

Gebetsanregung

zum Thema: **Brauchen wir einen öffentlich geförderten zweiten Arbeitsmarkt?**



Auszüge aus Laborem exercens (LE 18 u. 25)

„Wenn man die Rechte der Arbeitenden gerade im Hinblick auf diesen ‚indirekten Arbeitgeber‘ bedenkt, also im Hinblick auf das Gefüge der nationalen und internationalen Stellen, die für die ganze Ausrichtung der Arbeitspolitik verantwortlich sind, muss man seine Aufmerksamkeit zuerst auf ein *grundlegendes Problem* richten, nämlich auf das Problem des Arbeitsplatzes, mit anderen Worten, auf das Problem *einer geeigneten Beschäftigung für alle Arbeitsfähigen*. Das Gegenteil einer gerechten und geordneten Situation auf diesem Gebiet ist die Arbeitslosigkeit, der Mangel an Arbeitsplätzen für Arbeitsfähige.“

„Im Wort der göttlichen Offenbarung ist diese fundamentale Wahrheit zutiefst eingepägt, dass der Mensch, als Abbild Gottes geschaffen, durch seine Arbeit am Werk des Schöpfers teilnimmt und es im Rahmen seiner menschlichen Möglichkeiten in gewissem Sinne weiterentwickelt und vollendet, indem er unaufhörlich voranschreitet in der Entdeckung der Schätze und Werte, welche die gesamte Schöpfung in sich birgt. ...

Das Bewusstsein von der menschlichen Arbeit als einer Teilnahme am Wirken Gottes muss – wie das Konzil lehrt – auch ‚das gewöhnliche, alltägliche Tun (durchdringen)‘; denn Männer und Frauen, die beim Erwerb des Lebensunterhalts für sich und ihre Familie ihre Tätigkeiten so ausüben, dass sie ein sinnvoller Dienst für die Gesellschaft sind, dürfen mit Recht überzeugt sein, dass sie durch ihre Arbeit das Werk des Schöpfers weiterentwickeln, dass sie dem Wohl ihrer Brüder dienen und durch ihr persönliches Bemühen zur geschichtlichen Erfüllung des göttlichen Plans beitragen.“

Papst Johannes Paul II. betont das Schöpfungswerk Gottes, an dem der Mensch durch seine Arbeit teilnimmt. Die Erwerbsarbeit gehört somit untrennbar verbunden mit der Menschenwürde. Deshalb muss dafür gesorgt werden, dass alle Menschen (alle Arbeitsfähigen) die Möglichkeit erhalten, einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Der zweite Arbeitsmarkt bietet denjenigen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance mehr haben, eine gute Möglichkeit der Teilhabe am Schöpfungswerk Gottes. Mit dieser Teilhabe auch ein Stück mehr Selbstachtung und Würde.

Aus dem Matthäusevangelium 25, 14-23

Es ist wie mit einem Mann, der auf Reisen ging: Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort begann der Diener, der fünf Talente erhalten hatte, mit ihnen zu wirtschaften, und er gewann noch fünf dazu. Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei dazu.

Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn.

Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück, um von den Dienern Rechenschaft zu verlangen. Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazu gewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn! Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazu gewonnen. Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn!

Jesus Christus weiß es, nicht jeder hat die gleichen Talente, die gleichen Fähigkeiten. Allerdings hat jeder die Möglichkeit, seine Fähigkeiten einzusetzen für das Reich Gottes. Was wir daraus machen, liegt in unserer Verantwortung. Wir können allen Arbeitsfähigen eine Arbeitsmöglichkeit schaffen.

▪ **Gebet**

Vater und Mutter unser

Du bist im Himmel, aber auch auf Erden.

Dir begegnen wir auf unseren Strassen, im Alltagsleben,

überall dort, wo wir zu kämpfen haben.

Wir hoffen,

Dein Name und Deine Botschaft werden erkannt
Und allen widerfährt Gerechtigkeit.

Wir hoffen,

dass wir miteinander teilen, wie Du es uns zeigtest,
damit kein Mensch Hunger und Durst leiden muss
und alle Menschen in Würde leben können.

Gib uns die Kraft, fortzusetzen, was Du begonnen hast.
Zeig uns, wie wir eine neue Welt aufbauen können.
Eine Welt, die es Männern und Frauen ermöglicht,
ihre Beziehungen zueinander neu zu gestalten.

Erlöse uns von unserem Individualismus
und unserem Machthunger.

Mach, dass unsere Hände mit anderen teilen
und solidarisch mit anpacken

wie Jesu Hände.

Möge sein Blick den unseren

über unsere Grenzen hinaus richten.

Gib uns den Mut,

der Anziehungskraft materieller Güter
und Privilegien jeder Art zu widerstehen.

Gib uns die Kraft, der Verbrauchergesellschaft
und ihren falschen Gewissheiten zu widerstehen.

Wappne uns mit einer Solidarität,
die allen Belastungen gewachsen ist.

Amen.

▪ **Lieder**

GL 844 Zeige uns den Weg, 1. - 3. Strophe

GL 881 Lass uns in deinem Namen Herr

GL 882 Kleines Senfkorn Hoffnung